

Sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrter Abgeordneter,

ich wende mich an Sie, um sofortige und sinnvolle Maßnahmen zur Schließung von Lücken in der Krebsbehandlung in unserem Land anzuregen. Dieser Aufruf steht im Einklang mit der Kampagne zum Weltkrebstag, die am 4. Februar von der Union for International Cancer Control (UICC) organisiert wird, der weltweit ältesten und größten Organisation zur Verringerung der Krebsbelastung.

Die angesprochenen Lücken sind häufig auf soziale Determinanten von Gesundheit zurückzuführen, was für viele Menschen Schwierigkeiten bedeutet, zuverlässige Informationen und erforderliche Präventivmaßnahmen, Behandlungen und Pflege in Anspruch zu nehmen, selbst wenn diese verfügbar sind.

Diese Situation untergräbt die öffentliche Gesundheit und führt zu höheren Kosten für die Gesundheitssysteme sowie zu einem erhöhten Risiko, an der Krankheit zu erkranken, spät diagnostiziert zu werden, eine teurere Behandlung zu benötigen und geringere Überlebenschancen zu haben.

Um diese Ungleichheiten abzumildern, fordern wir Sie auf, die folgenden mutigen Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass alle Menschen unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status und ohne finanzielle Schwierigkeiten Zugang zu grundlegenden Krebsbehandlungen haben.

1. Aufstockung der Mittel für die Krebsforschung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen Forschung, Gesundheitsdienstleistern und Organisationen auf Gemeindeebene, um Ungleichheiten zu verstehen und zu beseitigen.
2. Einrichtung eines bevölkerungsbasierten Krebsregisters als Richtschnur für politische Entscheidungen und Ressourcenzuweisung sowie für die Bewertung von Bekämpfungsstrategien.
3. Umsetzung einer wirksamen nationalen Krebsstrategie, in der die Maßnahmen zur Prävention, Diagnose, Behandlung, Linderung, Versorgung von Überlebenden, Datenerhebung und Überwachung von Krebs auf der Grundlage einer evidenzbasierten Bewertung der landesweiten Krebsbelastung dargelegt werden, um finanzielle Nöte und Hindernisse zu beseitigen, mit denen unterversorgte Bevölkerungsgruppen konfrontiert sind.
4. Integration umfassender Krebsdienstleistungen in nationale Gesundheitsleistungspakete, um eine allgemeine Gesundheitsversorgung zu erreichen, die Prävention, Screening, Diagnose, Behandlung (Medikamente, Strahlentherapie, Chirurgie), unterstützende und palliative Versorgung sowie Angebote für Hinterbliebene umfasst.
5. Verbesserung der Gesundheitskompetenz und Aufklärung über Krebs durch den Einsatz kulturell angemessener Materialien und Schulungen für Gesundheitsdienstleister zur effektiven Patientenkommunikation.
6. Regulierung der Herstellung, des Verkaufs und der Vermarktung von krebserregenden Produkten (Tabak, Alkohol, hochverarbeitete Lebensmittel) durch höhere Steuern, Vermarktungsbeschränkungen, verbesserte Produktkennzeichnung und öffentliche Aufklärungskampagnen. 30–50 % der Krebserkrankungen können durch beeinflussbares Risikoverhalten verhindert werden.
7. Implementierung routinemäßiger Screening-Programme für häufige Krebsarten, Integration selbiger in bestehende Gesundheitsprogramme und Nutzung telemedizinischer Dienste und mobiler Einheiten, um entlegene Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Je früher eine Krebserkrankung erkannt wird, desto erfolgreicher kann sie behandelt werden und desto weniger Kosten entstehen für das Gesundheitssystem und die Patienten.

8. Förderung einer patientenzentrierten Versorgung, die die individuellen Bedürfnisse aller Patientengruppen anerkennt und die Einbeziehung der Patienten in ihre Behandlungsentscheidungen fördert.
9. Bewertung der systemischen sozialen Determinanten von Gesundheit, die den Zugang eines Individuums zur Krebsbehandlung behindern, und Bekämpfung von Vorurteilen und Vermutungen auf Grundlage verschiedener sozialer Merkmale durch Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinschaften, um effektivere und auf den Menschen ausgerichtete Programme zu entwickeln.

Das Wohlergehen aller Bürgerinnen und Bürger sollte in den Mittelpunkt der Gesundheitspolitik gestellt werden, um sicherzustellen, dass alle Menschen unabhängig von ihren Lebensumständen den gleichen Zugang zu lebensrettender Versorgung haben.

Beim Thema Krebs sollte wo eine Person lebt nicht darüber entscheiden, ob sie lebt.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.worldcancerday.org.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Wählerin/Ihr Wähler